

vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von H. Kirchner, Untersträßstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Kreuzschen Buchhandlung, Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwetfche) zu richten.

Nr. 104.

Halle, Mittwoch den 7. Mai
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Mai. Der General-Major und Kommandeur der 13ten Landwehr-Brigade, Graf von Brühl, ist von Münster hier angekommen.

Die 15. Nummer des Justiz-Ministerialblatts enthält eine unter dem 16. v. M. ergangene allgemeine Verfügung, wonach die dem Justiz-Minister einzureichenden Conduitenlisten künftig nur diejenigen Beamten zu enthalten brauchen, welche von des Königs Majestät oder von dem Justiz-Minister angestellt worden sind. Es wird hierin also die allgemeine Verfügung vom 20. Juni 1844 abgeändert. Ist fortan über andere Beamte spezieller Bericht an den Justiz-Minister zu erstatten, so muß dieser Bericht die Personalien derselben jedesmal vollständig angeben.

Die Rede in der deutsch-katholischen Gemeinde hielt am 1sten d. der Herr Dr. Dethier, welcher in der Einleitung zunächst rechtfertigte, wie er dazu komme, an dem heutigen hochwichtigen Tage aus seiner bisherigen Zurückgezogenheit herauszutreten. Er sprach über die Bedeutung des Festes und das Reich Gottes, namentlich das Reich Gottes in unserer Brust, im staatlichen Zusammenleben und im ewigen Leben. Er wies nach, wie das wahre Reich Gottes nur Liebe und Frieden athme, und berührte dann ausführlicher die neuerlich beliebt gewordene Verdächtigung, daß die Reformatoren der katholischen Kirche zugleich communistische und revolutionaire Tendenzen verfolgten. Er hob hervor, daß die Grundlage eines jeden Staates auf einer Vereinigung zur Aufrechterhaltung der Ordnung, des Rechts und des Gesetzes beruhe. Eine absolute Gleichheit sei nirgends zu erreichen, sie bleibe ein Hirnspinnst, selbst die ersten Christen, welche wohl von Gütergemeinschaft geträumt, seien bald davon zurückgekommen und dürften in dieser Hinsicht keine Vorbilder sein. Das Streben der neuen Kirche liege offen da, vor aller Welt. Sie wolle nur Läuterung der Religion; aber Ordnung und Gesetz im Staate ach-

ten. — Am zweiten Pfingsttage wird dem Vernehmen nach ein christ-katholischer Geistlicher hier predigen; ein anderer namhafter Geistlicher, welcher hier Gottesdienst halten wird, soll unterwegs sein.

Berlin, d. 3. Mai. Wie man hört, wurden die An- gelegenheiten der Alt-Lutheraner in der letzten Staatsraths-Sitzung, welche am verfloffenen Sonnabend Statt fand, aufs lebhafteste besprochen. Von einigen Mitgliedern des Staatsraths soll die Meinung ausgesprochen worden sein, daß man zu hart gegen die Alt-Lutheraner verfare. Es wird diese Staatsraths-Sitzung als eine wichtige bezeichnet, da die verschiedenen Meinungen sich mit Eifer darin geltend zu machen gesucht haben sollen. Den Vortrag über die An- gelegenheiten der Alt-Lutheraner hatte, wie man hört, Herr Geheimrath Zettwach. Die Verhandlungen über die Alt-Lutheraner dürften auch nicht ohne Einfluß auf die Angele- genheiten der deutsch-katholischen Gemeinden im Preussischen Staate sein.

Elberfeld, d. 30. April. Auch hier hat sich, wie in Berlin, Dresden, Leipzig u. ein Kreis edler Frauen gebildet, der sich die Aufgabe gestellt hat, durch eigene Arbeiten der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde die nöthigen kirchlichen Geräthe in würdiger Ausstattung zu verschaffen. Dem kräftigen Schutze der Männer ist so die zarte Pflege der Frauen beigelegt!

Vom Rhein, d. 30. April. Die kirchliche Bewegung wird von Tag zu Tage bei uns umfassender und theilt sich in den südlichen Theilen der Rheinprovinz der gesammten Bevölkerung mit. Vorzüglich intensiv zeigt sie sich im Nahegau, in Kreuznach u. a. In diesem Gau haben schon zu Franz von Sickingens Zeiten die antirömischen Ueberzeu- gungen starke Wurzeln gefaßt, und ob sie gleich nicht allent- halben, meist aus äußern Hinderungen, ins protestantische Bekenntniß überschlugen, so zeigt sich der feste Keim in der gegenwärtigen Bewegung um so durchgreifender und ernster. Auch der Blindeste muß aus der jetzigen Allgemeinheit der

deutsch-katholischen Richtung in Deutschland erkennen, daß die Trücker Ausstellung auf einem geschichtlichen Verhängnis im Interesse der Menschheits-Entwicklung beruhte.

Aus dem Braunschweigischen, d. 26. April. Die Grenzplacereien, die zwischen Braunschweig und Hannover Statt fanden, fangen wieder an, einen unangenehmen Charakter anzunehmen. So wird das Getreide, was aus Braunschweig nach Hannover geführt wird, mit einer doppelt so großen Steuer belegt, als was von Preußen kommt, und mit dem ersten Mai wird der Betrag der jetzigen Steuer noch versünffacht. Jedenfalls ist von Preußen zu erwarten, daß es sich Braunschweigs ernstlich annehme.

Hanau, d. 1. Mai. Auch in unserer Stadt erwartet man den Hrn. Pfarrer Kerbler zur Konstituierung der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde. Zuvor werden aber mehrere Versammlungen zur Besprechung der wichtigsten Gegenstände Statt finden. Das Gerücht, daß unsere Staats-Regierung durch mächtigen Einfluß bestimmt worden sei, der neuen Gemeinde feindlich entgegenzutreten, ist ungegründet. Die Hessischen Fürsten sind in der Reformation stets voran geschritten und so wirds wohl auch bleiben.

Mürnberg, d. 23. April. Unser Kronprinz sagte vor Kurzem einem angesehenen adeligen Protestanten aus Mittel-franken: „Ich versichere Sie, daß sowohl ich als mein Bruder entschieden gegen die Richtung sind, welche die Regierung in Beziehung auf die kirchlichen Verhältnisse in Bayern verfolgt, und daß wir Beide der protestantischen Kirche all den Schutz angedeihen lassen, der nur irgend in unsern Kräften steht. Ich sage dies nicht Ihnen allein, sondern ich ermächtige Sie, dies in meinem Namen allen Fränkischen Protestanten zu sagen.“ Auch an des Königs persönlicher Milde und Gerechtigkeit zweifelt Niemand. Allein die Macht der Verhältnisse scheint, wie man auch aus den Folgen des königlichen Handschreibens an den Bischof von Würzburg schließen kann, mächtiger zu sein, als der Wille des gerechten Monarchen. Man geht mit einer eisernen Konsequenz zu Werke und sucht dieses sogar damit zu rechtfertigen, daß die göttliche Vorsehung selbst ein Muster der strengsten Konsequenz aufstelle, das der nach Gottes Ebenbild geschaffene Mensch in allen Lebensverhältnissen nachahmen müsse.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. April. Ein letzter Versuch gegen die Maynooth-Bill mißglückte letzte Nacht im Haus der Gemeinen. Herr Law, Parlamentsglied für die Universität Cambridge, stellte (als Amendement zu der Bill) den Antrag: Der Bericht über die Maynooth-Bill möge vom 28. April an gerechnet nach sechs Monaten in weitere Betrachtung gezogen werden (die herkömmliche Formel, eine Bill durchfallen zu lassen); — es entspann sich über diese Motion eine sehr lebhaft Debatt, wobei Sir Robert Peel seine vierte Rede über den Gegenstand hielt; das Endergebnis war, daß das Amendement des Herrn Law mit 232 Stimmen gegen 119 verworfen wurde. Ministerkette Majorität 113.

Im Oberhause scheint sich die hochkirchliche Partel zu einem sehr ernstlichen Widerstande gegen die Maynooth-Bill zu rüsten. Noch immer werden zahlreiche Petitionen gegen die Bill eingebracht, und, wenn dem „Globe“ Zutrauen zu schenken ist, sollen sogar mehrere Staats- und Hof-Beamten gefonnen sein, ihren Abschied zu nehmen, um in ihrem Votum gegen die Bill nicht behindert zu werden. Der „Globe“ macht nachhaft den General-Postmeister, Grafen von Londale, den Oberst-Hofmeister der Königin, Grafen von Liver-

pool, und den Chef des Hofstaats des Prinzen Albrecht, Marquis von Exeter.

Bermischtes.

— Dresden, d. 3. Mai. Endlich ist man zu dem Entschluß gekommen, einen Ueberbau über die beschädigten Pfeiler unserer Brücke vorzunehmen und dieselbe auf diese Weise den Fußgängern wieder zu eröffnen. Dieses Werk soll bis zum 7. d. hergestellt werden. Es ist ferner die Hoffnung gegeben, daß die Schiffbrücke bis zu den Pfingstfeiertagen erbaut werde. Dagegen hat das Dampfschiff seinen Ueberfahrtsdienst einstellen müssen; man sagt, weil die Schiffer-Zinnung dagegen eingekommen sei, da ihr dadurch ein Verdienst geraubt werde; es wäre in der That merkwürdig, wenn die Behörde diesem Grunde nachgegeben, indem dadurch eine neue große Unbequemlichkeit im Verkehr herbeigeführt worden ist. Die großen Straßen der Neustadt sind wie verödet. Es ist gar nicht anzugeben, wie sehr unsere Stadt durch die gestörte Verbindung zu leiden hat.

Gustav-Adolph-Stiftung.

(Eingesandt.)

Von der Elbe. Bekanntlich hat sich die Gustav-Adolph-Stiftung, außer Oesterreich und Baiern, in ganz Deutschland verbreitet, und ist bemüht, den bedrängten Glaubensgenossen, besonders in fremden und fernern Ländern, die spendende Bruderhand liebend zu reichen, und unter allen Evangelischen das Bewußtsein recht lebendig werden zu lassen, wie wichtig ihr einmüthiges Zusammenwirken in dieser Angelegenheit ist. Daß diese edlen hochherzigen Bestrebungen für die evangelische Kirche in der gegenwärtigen Zeit besonders von hoher Wichtigkeit sind, wird Jeder zugestehen müssen, wenn ihm die auf kirchlichem Gebiete stattgefundenen Ereignisse der letzt verfloffenen 7 Jahre nicht unbekannt geblieben sind. Und Niemand wird es leugnen können, wie dringend Noth es thut, daß die vielen Partheien der deutsch-evangelischen Kirche durch einen Centralpunkt, wie ihn jene Stiftung darbietet, zur Einheit des Handelns verbunden werden. Es ist daher aufrichtig zu wünschen, daß dem Vereine, welcher den Namen jenes ritterlichen Königs und heldenmüthigen Kämpfers für evangelische Glaubensfreiheit an der Spitze trägt, immer allgemeinere und wärmere Theilnahme gewidmet werde; und steht zu erwarten, daß u. a. auch Wittenberg, die alte berühmte Lutherstadt, von welcher im 16. Jahrhundert die Strahlen des Lichtes und der Wahrheit die geistige Nacht durchdrangen, nicht länger hinter den andern deutschen Städten zurückbleiben, sondern vielmehr recht bald der hochherzigen Stiftung durch einen Hilfsverein sich anschließen werde.

Unser geliebter König, der einst in feierlicher Stunde gelobte, ein christlicher König sein zu wollen, spricht sich über diese Angelegenheit in der bekannten Kabinets-Ordnung vom 14. Febr. 1844 also aus: „Ich gebe mich der schönen Hoffnung hin, daß über diesem guten Werke sich Alle freudig zur Eintracht des Handelns verbinden werden, welche zur Einigkeit in der Auffassung und Lehrt der Glaubenswahrheiten verknüpfen zu wollen, ein vergebliches Bemühen wäre, und daß keine der vielen Partheien, welche in diesem Augenblicke innerhalb der deutsch-evangelischen Kirche um den Ruhm, „die christlichste zu sein“, kämpfen, es wollen wird, die Schmach auf sich zu laden, Zwietracht in ein Unternehmen zu bringen, welches das evangelische Bekenntnis ehren wird.“ — Täuschen wir unsern edlen König nicht in seiner schönen Hoffnung! —

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Bedarf der hiesigen gewerkschaftlichen Bergfactorieen an Rüböl, als:

- 250 Centner für die Factorie auf der Kupferkammerhütte bei Hettstedt,
450 Centner für die Factorie auf der Neuen Hütte bei Eisleben,

soll im Wege der Submission beschafft werden und fordern wir qualifizierte Lieferungs-lustige auf, ihre Forderungen in versiegelten und mit der Bemerkung: „Submission für die Dellieferung der Mansfeldschen Berg-factorieen“ versehenen portofreien Schreiben dem unterzeichneten Vergamte bis zum 23. Mai d. J. einzureichen, an welchem 23. Mai Vormittag 10 Uhr im bergamtlichen Dienst-lokal die Eröffnung der eingegangenen Sub-missionen erfolgen wird und wobei die Sub-mittenten gegenwärtig sein können.

Die Bedingungen dieser Lieferung sind:

- 1) Der anzuliefernde muß alter abgelag-gerter klarer Raps- oder Rüböl, also frei von Dotteröl, Thran oder sonstigen Beimischungen sein und darf die Anliefe-rung nicht in Lagergefäßen, und nicht in über 10 Eir. schweren Gebinden geschehen und muß sie in der Zeit vom 15. Juni bis zum 1. August d. J. frei bis in die vorhandenen Reservoirs erfolgen.
- 2) Die Uebernahme der Lieferungen von Seiten der Factorieen erfolgt nach dem Netto-Gewicht, zu dessen Ermittlung die Gefäße vor und nach dem Leeren gewo-gen werden und werden die geleerten Gefäße sogleich zurückgegeben.
- 3) Sollte die Anlieferung in dem sub 1 angegebenen Zeitraume nicht erfolgen, so sind die Vorsteher der Factorieen befugt, das Fehlende auf Kosten der säumigen Lieferanten anderwärts aufzukaufen.
- 4) In den Submissionen sind die Liefe-rungs-Offerten entweder auf die ganzen 250 und resp. 450 Centner oder auf Posten von mindestens 100 Centnern zu machen; das unterzeichnete Vergamt be-hält sich die Auswahl unter den Sub-mittenten vor, welche bis zum 2. Juni c. an ihre Offerten gebunden bleiben, bis zu welchem Tage der Zuschlag erfolgt, worauf Lieferungscontracte zwischen den Vorstehern der genannten Factorieen und den gewählten Lieferanten auf alleinige Kosten der letztern abgeschlossen werden.
- 5) Der unterzeichneten Behörde unbekannte Unternehmer haben beim Abschluß der Contracte Cautionen zum Betrage von 1 Thlr. pro Eir. Öl in Staatspapieren oder gültigen Wechseln zu bestellen und erfolgen die Zahlungen nach völlig be-wirkter Ablieferung.

Eisleben, den 26. April 1845.

Königl. Preuß. Mansfeldsches Berg-Amt.

Kurbessische

Allgemeine Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Cassel.

Nach §. 22 der Statuten wird hiermit zur allgemeinen Anzeige gebracht, daß die Haupt-Rechnung der Anstalt vom vierten Jahre ihres Bestehens vorschriftsmäßig ge-prüft, vom Gesellschafts-Ausschusse anerkannt, auch vom landesherrlichen Kommissar revidirt worden ist. Nach derselben betragen die Einnahmen von 2816 Mitgliedern und 3,044,861 Thlr. 13³/₄ Sgr. Versicherungs-Kapital an Beiträgen, Polizegebühren, Zinsen von ausgeliehenen, theilweise wieder eingezogenen Geldern

25,121 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf.

die Ausgaben dagegen mit Inbegriff der vorjähr-igen U.berzahlung von 89 Thl. 2 Sgr. 5 Pf. 17,975 : 17 : 8

der verbleibende Ueberschuß 7,146 Thlr. 24 Sgr. 1 Pf.

welcher nach §. 30 der Statuten an die der Gesellschaft auf fünf Jahre beigetre-tenen Mitglieder, im Verhältnisse ihrer Versicherungssummen, mit 12¹/₂ Sgr. auf jede 100 Thaler — nach den allen betreffenden Agenten der Anstalt übersendeten Dividenden-Verzeichnissen — vertheilt und an den für dieses Jahr zu leistenden Beiträgen in Ab-zug zu bringen ist.

Zugleich bemerken wir, daß ein spezieller und ausführlicher Auszug aus gedachter Rechnung, dessen Einrücken in diese Blätter der Raum nicht gestattet, bei unten ge-nannten Herren Agenten eingesehen werden kann, daß die Rechnung selbst den Gesell-schafts-Mitgliedern zur beliebigen Einsicht in dem Geschäftslokale der Anstalt dahier zu Cassel, Fürstensäße Nr. 201, offen liegt, und daß bei den Herren Agenten die Stat-uten, sowie Caaatregister zu den diesjährigen Versicherungen unentgeltlich zu ha-ben sind.

Cassel, am 30. April 1845.

Der landesherrliche Kommissar:
Geheime Hofrath Lometsch.

Die Direction:
Carl Weis. Umbach. Claus.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfiehlt sich der Unterzeichnete, so-wie die nachfolgenden Herren Agenten zur Annahme von Versicherungs-Anträgen, und werden die Polizen durch mich ausgestellt und vollzogen, wodurch jede angemeldete Ver-sicherung sofort in Kraft tritt.

Halle a./S., am 4. Mai 1844.

Der General-Agent für den Regierungsbezirk Merseburg.
Schreiber,
große Steinstraße Nr. 174.

Alsleben a./S. A. Vertram.
Artern. C. W. Werner.
Bitterfeld. Jul. Stausenau.
Brehna. Friedr. Schroeter.
Cölleda. C. W. Bretschneider.
Cönnern. Gottfr. Naegler.
Delitzsch. W. Kühne jun.
Düben. Carl Psaumer.
Dürrenberg. Apotheker Fahr.
Drossig. Ortsrichter Heinecke.
Eckartsberga. Aug. Junge.
Eisleben. Friedr. Glinter.
Hettstedt. Wilh. Prigge.
Halle a./S. J. W. Dalchow.
Hettstedt. J. W. Heddrich.
Herzberg. Amtmann Rathler.
Hohennußten. C. A. Hebestreit.
Jessen. Apotheker Wechsner.
Kemberg. Otto Hayner.
Lauchstedt. Ludw. Rummel.
Liebenwerda. Aug. Ulrich.
Löbejün. Hauptmann Meyer.

Lützen. Mag. Asses. Krüger.
Merseburg. C. F. Terppe.
Mücheln. J. W. Pröscher.
Mühlberg. M. A. Tornow.
Nebra. Mag. Asses. Sachs.
Ortrand. Kammerer Hoena.
Ostfeld. Aktuar Franke.
Prettin. C. F. Moebius.
Pretsch a./S. J. L. Exter.
Quersfurt. Gottl. Friedrich.
Sangerhausen. J. A. Jungmann.
Schkeuditz. Cott. Cinn. Hering sen.
Schaafstedt. Jul. Hankel.
Schlieben. Friedr. Kretschmar.
Schmiedeberg. J. E. Hage.
Stumsdorf. Alb. Hagemann.
Torgau. J. C. Jahn.
Weißensels. Georg Lohse.
Wettin a./S. L. Louchy.
Wittenberg. Pol. Sectr. Vogel.
Zahna. Franz Färkler.
Zörbig. J. W. Reinboth.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt ab Braunkohlen, sowie auch geformte Kohlensteine von der Grube **Friedrich Wilhelm II.** bei **Teutschenthal**, vom Lagerplatz in **Beuchlitz a./S.** zu folgenden Preisen nach bezeichneten Orten franco erlasse:

Ort	Doppelsteine		fl. Kohlen	
	pro Mille 2 Zhr.	12 1/2 Sgr.	pro Tonne 4 Sgr.	8 Pf.
in Beuchlitz	2	27 1/2	6	5
in Wettin	2	27 1/2	6	5
in Friedeburg	3	—	6	8
in Rothenburg	3	—	6	8
in Altleben	2	2 1/2	6	11
in Bernburg	3	5	7	2
in Niemberg	3	10	7	8
in Salbe	3	15	8	2
in Schönebeck	3	20	8	8

Zu 1000 St. kleinen Steinen werden 11 Tonnen, zu Doppelsteinen 22 Tonnen gerechnet.

Bestellungen sind bei dem Kohlenmesser Hrn. Hoyer in Beuchlitz, Gastwirth Hrn. Grunberg in Wettin, Gastwirth Hrn. Leickfeld in Friedeburg, Brauereibesitzer Hrn. Ernst in Neubeesen bei Altleben, Hrn. Graßmann in Bernburg, sowie bei mir selbst einzureichen.

Teutschenthal, den 2. Mai 1845.

Heinrich.

Verkauf von Wiesen.

Zum meistbietenden Verkaufe zweier, in der Passendorfer Flur und Oberaue belegener Wiesen von resp. drei Morgen 142 □ Ruthen, und drei Morgen 6 □ Ruthen habe ich im Auftrage der Eigenthümer einen Licitationstermin am 10 Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr in meiner Geschäftsstube angesetzt.

Die Erklärung über den Zuschlag erfolgt sofort nach abgehaltenem Termine, so daß Nachgebote nicht zulässig sind.

Halle, den 25. April 1845.

Der Justiz-Commissarius Niemer.

Gasthaus-Empfehlung.

Einem hochzuverehrenden Publikum und meinen werthen Geschäftsfreunden zeige ich ergebenst an, daß ich am 1. Mai d. J. das **Gasthaus zum Schwan**, am **Markt** gelegen, käuflich übernommen habe.

Das mir bisher geübte Vertrauen im Gasthaus zum goldenen Ring bitte ich im Schwan unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung mir gütigst ferner zu schenken, wobei ich mich dem Wohlwollen der mich beehrenden Gäste bestens empfehle.

Delitzsch, im Mai 1845.

C. Aug. Schaaf.

Die Kaltwasser-Heilanstalt zu Wippa wird in diesem Jahre in der zweiten Hälfte Mai eröffnet.

Wippa am Harz, den 2. Mai 1845.

Die Direction.

Gute und brauchbare Zimmergesellen finden sogleich Arbeit.

Halle, den 5. Mai 1845.

Zabel, Zimmermeister.

11 Pfd.

Schöne Smyrn. Corinth. Rosinen für 1 Zhr., das Pfd. 3 Sgr. bei

W. Kersten & Co.

Ein Mädchen, das in Nudelfabriken bereits gearbeitet und das Legen derselben vollkommen versteht, auch dabei gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet in einer auswärtigen Fabrik zu Johannis ein Unterkommen. Nachfrage: große Brauhausgasse Nr. 344.

Das auf dem Steinwege in der Nähe des Frankenplatzes sub Nr. 1722 befindliche Haus, das zu verschiedenen Geschäftten geeignet ist, steht zu verkaufen.

August-Hafer zu Saamen ist noch zu verkaufen bei

H. Wagner, Domplatz.

Gärtner gesucht.

Ein geschickter Gärtner, oder Gartenarbeiter, findet sogleich Condition auf dem Rittergut Wengelsdorf bei Merseburg. Gute Zeugnisse und persönliche Anmeldung werden jedoch erwartet.

Zum zweiten Pfingstfeiertage ladet zum Vogelschießen ganz ergebenst ein

Brehna, den 5. Mai 1845.

Naue, Rathskellerpächter.

F. Ganzen, gr. Ulrichsstraße Nr. 5, empfiehlt eine große Auswahl moderner und solider Gold- und Silberwaaren, als Colliers, Braceletten, Brochen, Ohrgehänge, Ringe, Nadeln, lange und kurze Weisenketten, sowie alle in dieses Fach einschlagende Gegenstände zu billigen Preisen.

Zum Pfingst-Tanze am 12., 13. u. 18. Mai d. J., wozu die Musik von den Trompetern des Hochlöbl. 10. Husaren-Regiments aufgeführt wird, ladet mit Bitte um recht zahlreichen Besuch ergebenst ein
Hübly, im Mai 1845.
die Gesellschaft.

Der Vorstand des Krieger-Vereins zur Erinnerungsfest der Schlacht bei la Bello Alliance ladet alle Waffenbrüder jeder Truppengattung aus der Nähe und Ferne, welche den Befreiungskrieg in den J. 1813, 1814 und 1815 mitgemacht und in diesem Jahre dem beabsichtigten Erinnerungsfeste beizuwohnen wünschen, hierdurch ein: sich spätestens bis 8. Juni c. zu melden.

Anmeldungen und Beitrag à Couvert 1 Zhr. exclusive Wein nehmen die Kammeraden 1) Lederhändler Luderitz, Schmeerstraße Nr. 719, und 2) Schenk-wirth Thiemer, Kleinschmieden Nr. 949 an.

Auch beabsichtigen wir, wie im vorigen Jahre, das Fest zum nächsten Sonntage, den 22. Juni c., zu verlegen.

Einem geübten Expedienten sucht der Justiz-Commissar Seeligmüller in Ebnern.

Von dieser Seite kannte man den Werth der Eisenbahn noch nicht:

In wenig Stunden dampft hierher jetzt ein Haeretiker-Gericht.

Beilage

Beilage zu Nr. 104

des

Courier, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Mittwoch, den 7. Mai 1845.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 5. Mai.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	100	99 1/2	Berl. Postd.	5	204 1/2	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—
Seehandl.	—	—	92 1/4	Magd. Leipz.	—	183 1/2	—
Kur- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	103 1/2
Schldsch.	3 1/2	98 3/4	98 1/2	Brl. Anhalt.	—	156 1/2	—
Berl. Stadt	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	102 1/2	—
Obligatien.	3 1/2	100	—	Düss. Elberf.	5	105	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	99 5/8
in Th.	—	48	—	Rheinische	—	98	97
Wäpr. Pfor.	3 1/2	98 1/2	—	do. do. P. Dbl.	4	—	99 1/2
Grbh. Pof. do.	4	104 1/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	97
do. do.	3 1/2	98	—	Berl. Frankf.	5	—	162
Däpr. Pfor.	3 1/2	99	98 1/2	do. do. P. Dbl.	4	—	—
Pomm. do.	3 1/2	99 1/4	98 3/4	Oberschlef.	4	118 1/2	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	100 1/2	—	do. L. B. v. eing.	—	113	—
Schlef. do.	3 1/2	99 3/4	—	Berl. Stettin.	—	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	L. A. u. B.	—	129 1/2	—
Frdrchs. d'or.	—	13 7/12	13 1/12	Magd. Hlbf.	4	109 1/2	—
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—
à 5 Thlr.	—	11 7/12	11 1/12	do. do. P. Dbl.	4	—	—
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2	Wonn. Köln.	5	—	—

Leipzig, den 5. Mai.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred.	—	—	R Pr. St. Schuldsch.	—	99 7/8
Kassensch. à 3 0/10 im	—	94 1/4	à 3 1/2 % in Pr. Gr.	—	—
14 f. F.	—	96	pr. 100	—	—
von 1000 u. 500 f	—	—	Hamb. Feuer- u. Anl.	—	—
kleinere	—	—	à 3 1/2 % (300 Mk.	—	96 1/2
R. S. Ramm-Cred.	—	—	Reco. = 150 f	—	—
Kassensch. à 2 0/10 im	—	—	R. R. Dest. Metall.	—	—
20 f. F.	—	—	pr 150 f. Conv.	—	—
v. 500, 200 u. 50 f	—	—	à 5 0/10 lauf. Zinsen	—	117 3/4
R. S. Landrentendr.	—	—	à 4 0/10 à 103 0/10 im	—	106 1/2
à 3 1/2 % i. 14 f. F.	—	—	à 3 0/10 14 f	—	81 1/2
v. 1000 u. 500 f	—	98 1/4	Act. d. W. B. pr. St.	—	—
kleinere	—	—	à 103 0/10	—	—
R. Preuß. Steuer-	—	—	Leipz. Bank-Actien	—	—
Credit-Kassensch. à	—	—	à 250 f pr. 100	—	161
3 0/10 im 20 f. F.	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb.	—	—
v. 1000 u. 500 f	97	—	Act à 100 f pr. 100	136 3/4	—
kleinere	—	—	Sächsisch-Baier. do.	—	—
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—	pr. 100	—	97 1/2
à 3 0/10 im 14 f. F.	—	94 1/4	Sächsisch-Schlef. do.	—	—
v. 1000 u. 500 f	—	—	pr. 100	113	—
kleinere	—	—	Magd. Pp. do. incl.	—	—
Leipz. Dresd. Eisenb.	—	—	Div. Sch. do. pr. 100	183	—
à P. Dbl. 3 1/2 %	—	108 1/4			

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde)

Quedlinburg, den 23. April. (Nach Weispeln.)

Weizen	33	—	37	f	Gerste	22	—	25	f
Roggen	32	—	34 1/2	f	Hafer	16	—	20	f
Raffinirtes Rübböl, der Centner	12 1/2	—	13 1/4	f					
Rübböl, der Centner	12	—	12 3/4	f					
Leinöl, der Centner	11 3/4	—	12	f					

Magdeburg, den 5. Mai. (Nach Weispeln.)

Weizen	34	—	37	f	Gerste	25	—	26	f
Roggen	32 1/2	—	34 1/2	f	Hafer	19	—	20 1/2	f

Wasserstand der Saale bei Halle

am 5. Mai Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 8 Zoll,
am 6. Mai Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 5. Mai: Nr. 5 und 1 Zoll.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 5. bis 6. Mai.

Im Kronprinzen: Die Herrn. Edelleute v. Boleslaw u. v. Jagodzinsky a. Warschau. Dr. Professor Lwesten a. Berlin. Dr. Partik. Wenzendorf a. Weiskensfeld. Dr. Maler Rosen a. Dresden. Dr. Kaufm. Schumann a. Hamburg. Dr. Negottant Renard a. Lyon. Dr. Secretair Hansen a. Altona. Dr. Eigenthümer Weiland a. Bonn. Dr. Dr. phil. Eberhard a. Bern. Dr. Pastor Heinze a. Rostock. Dr. Rent. Müllrath a. Elberfeld.

Stadt Barch: Frau Generalin v. Alvensleben a. Schochwitz. Frau Superintendent Franz a. Scheubitz. Mad. Lessmann m. Fr. Tochter a. Berlin. Dr. Rittergutbes. v. Seckendorf a. Zingst. Die Herrn. Kaufl. Rautert a. Püdeswagen, Arens a. Düren, Nottsohnm a. Stuttgart, Hirtel a. Elberfeld, Blumenthal a. Bamberg.

Englischer Hof: Dr. Landrath Frhr. v. Lynder m. Söhnen a. Gumbinnen. Dr. Partik. Costenoble a. Riga. Dr. Gutsbes. Fröbel a. Dresden. Dr. Rent. Haase a. Dürrenberg. Die Herrn. Kaufl. Seider a. Magdeburg, Scheyer a. Braunschweig, Kerbler a. Kassel.

Goldnen Ring: Die Herrn. Kaufl. Haras a. Berlin, Arnheim a. Kassel, Wülking a. Dresden. Dr. Mühlenmstr. Fröhben a. Loys. Dr. Gutsbes. Köge a. Freiburg.

Goldnen Löwen: Dr. Bauaufseher Ehm u. Dr. Kaufm. Sterau a. Eisenleben. Die Herrn. Kaufl. Holzjavel a. Berlin, Rischke a. Dresden, Köppler a. Magdeburg. Dr. Dekan. Weischel a. Altenburg.

Stadt Hamburg: Die Herrn. Kaufl. Scheiding a. Berlin, Heinrich a. Hamburg. Dr. Fabrik. Liefert a. Bremen. Dr. Amtm. Kohls morgen a. Jülich. Dr. Justizbeamter Scheller a. Stettin.

Goldnen Aigel: Dr. Conducteur de Groussillers a. Mersburg. Die Herrn. Kaufl. Klöpsch a. Frankenhäusen, Falk a. Stolpe, Rinschüg a. Elm. Dr. Fabrik. Zwinkel a. Andreasberg. Dr. Ger. Bote Bahndorf a. Müheln.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh nahm uns der Tod unsere theure, durch vielfache Krankheiten hart geprüfte Alwine in ihrem fast vollendeten 13. Lebensjahre und fügte zu den vielen Verlusten, die wir bereits gehabt, einen neuen, vielleicht den schmerzlichsten. — Unseren Freunden widmen wir statt besonderer Meldung diese Anzeige mit der dringenden Bitte, jede Beileidsbezeugung zu unterlassen.

Halle, den 6. Mai 1845.

Professor Blasius und Frau.

Bekanntmachungen.

Auf der Bruckdorfer Windmühle ist immerwährend Roggenmehl zu verkaufen.

Feine **Silva-** und **El Viola:-** **Cigarren** in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{10}$ Kisten in der Cigarren-Handlung von
Aug. Rhodemann,
Leipzigerstr. Nr. 327.

Ein Instrumentenmacher-Gehülfe (geübter Zusammensetzer) kann in einer auswärtigen Pianoforte-Fabrik dauernde Beschäftigung erhalten; Näheres ertheilt E. F. Rahnefeld, Ulrichsstraße Nr. 57.

Alle Sorten **Weißtangen** zum **Schälen** sind von dem 12. d. M. an zu verkaufen bei

Elisch in Halle,
Weingärten.

40 Etr. gutes trockenes Wiesen-Heu liegen zum Verkauf bei
Bernstein in Passendorf.

Meliss-Zucker, sehr weiß und fest, bei Abnahme von Broden mit $5\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt
August Surezeit.

Mittwoch den 7. Mai Nachmittags 4 Uhr
Großes Concert
in der **Weintraube.**

Bei ungünstiger Witterung Unterhaltungsmusik im Saale, und das **Concert** Donnerstag den 8.
Das Stadtmusikcor.

Ein dreijähriger Hengst, Braunbleß, steht zum Verkauf im Gasthof zur goldenen Rose.

Die Verlegung meines Geschäftes aus der großen Ulrichstraße nach den Kleinschmieden Nr. 947, der Engel-Apotheke gegenüber, beehre ich mich meinen werthen Kunden ergebenst anzuzeigen, mit der Bitte, mich auch hier mit ihren gütigen Aufträgen zu beehren.
Halle, den 6. Mai 1845.

Emanuel Grohmann,
Kleinschmieden Nr. 947.

Sehr starken fetten ger. Rheinlachs, große Lüneburger Neunaugen, große Meßinaer Apfelsinen und Citronen bei
G. Goldschmidt.

150 Stück gesunde und wolkreiche Hammel,

150 Stück d. rgl. Zibben, zur Fortzucht brauchbar,

siehen nach der Schur auf dem Rittergute Krosigk bei Halle zum Verkauf, und können daselbst täglich in der Wölfe besehen werden.

Bei Ihrer heutigen Abreise nach Leipzig sagt allen lieben Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl
Alsleben, den 3. Mai 1845.
verwittwete Justizamtman
Junghanns.

Schaaftvieh-Verkauf.

Etwa 250 Stück Hammel und Zuchtschaafe, auch Lämmer von ganz gesunder und äußerst wollreicher Rasse, beabsichtige ich, wegen Hutungseinbuße, jetzt zu verkaufen und gleich nach der Schur abzuliefern.
Rittergut Wöblitz bei Stumsdorf.
Elliesen.

Georginen,

in schönen ausgezeichneten Sorten, sind in reicher Auswahl noch abzulassen beim Gärtner Müller im Buchererschen Garten vor dem Ober-Steinthor.

Meine Wohnung ist von jetzt an
große Ulrichstraße Nr. 7.
Gustav Leidenfrost, Coiffeur.

Vom 1. October ab ist, mit Ausnahme zweier Piècen, die Bel-Etage nebst Zubehör im Hause Märkerstraße Nr. 458 anderweitig zu vermieten.

Bei **Albert Falkenberg & Co.** in Magdeburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Müller, J. N., Keinen Papiismus und Romanismus! aber ums Himmelswillen auch keine Kirche nach Johannes Ronge! Ein Wort für unsere Reformationszeit. broch. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Pistorius, G. A., Die Herren J. Steinbrecher, Verfasser der Scholien, und A. B. C. Zwei Segner von H. A. Pistorius. broch. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Appuhn, A. W., Die Mission und der kirchliche Kampf. Eine Predigt über Apostelgesch. 28, 22 in der Missionsstunde am 5. Februar 1845 in der Kirche zu Neuhaldensleben gehalten. broch. 3 Sgr.

Auf dem Rittergut Freimfelde ist eine herrschaftliche Sommerwohnung von reichem Gelaß an Stuben, Kammern, Küche, Bodenraum, Stallung und Wagenremise zu vermieten. Desgleichen steht ein kleines Haus von drei Piècen mit Küche und Holzstall bereit, welches sich vorzüglich zur Wohnung für einzelne Herren eignen würde.

Maraschino, sopra fino, in Flaschen von 6 und 12 Sgr. an, empfiehlt
W. Fürstenberg.

Saure Gurken in schönster haltbarer Waare in $\frac{1}{2}$ Orhoft und kleineren Gebinden hat billigst abzulassen

Albert Vertram
in Alsleben a./S.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes fleißiger und unverheiratheter Kuhhirte wird zum 25. d. M. gesucht auf dem Wargesehen Rittergute zu Volkstedt bei Eilenburg.

 Verlaufen hat sich am **28. April Morgens** ein kleiner weißer Wachtelhund mit braunem Kopf und Behang nebst grün ledernem Halsband. Dem Wiederbringer wird eine Belohnung zugesichert
gr. Steinstraße Nr. 87
2 Treppen.

Schöne große Elme, Rosinen, Zart. Corinthen, extra ff. Raffinad, mittel Raffinad und feine Melisse, gest. Zucker und Farine, von bekannter Güte; Portorio und verschiedene Java-Kaffee's, rein- und schönschmeckend, empfiehlt zu bevorstehendem Pfingstfeste
Zörbig, den 2. Mai 1845.
J. G. Zeising.

Es ist eine gute Sorte Schafe, theils Mutterchafe theils Hammel, vierzählige und Jährlinge, und 15 Stück Lämmer nach der Schur zu verkaufen und können von jetzt ab besehen und gehandelt werden bei dem Hutmänn S. Steuer u. Sohn in Volleben.

Ein ordentlicher zuverlässiger Bursche, der fahren kann, findet sogleich ein Unterkommen beim

Essigfabrikant Carl Otto in Beesen bei Alsleben a. d. S.

Ein unverheiratheter Mann, welcher seiner Militairpflicht genügt hat, sucht eine Stelle als Oekonomie-Lehrling. Offerten bittet man abzugeben im Gasthofe zur Brägel.

Pariser Blumen
in **Hut-Bouquets** und
Hauben-Zweigen

empfehlen

C. E. Stracke.